



Foto:Werner Bachmeier

Präzise Arbeit sichert den Erfolg der Premiumfahrzeuge. Doch die Kolleginnen und Kollegen sollen am Erfolg nicht teilhaben.

AUDI UND BMW: ARBEITSBEDINGUNGEN SOLLEN VERSCHLECHTERT WERDEN

## »Finger weg von der Arbeitszeit«

BMW verkaufte im vergangenen Jahr mehr Autos als je zuvor. Audi feiert das zwölfte Rekordjahr in Folge. Darüber können sich die Geschäftsleitungen und die Anteilseigner freuen – aber auch die Belegschaften, die diese Erfolge schließlich erarbeitet haben. Doch für die Kolleginnen und Kollegen gibt es nichts zu feiern: Beide Firmen planen erhebliche Einschnitte.

Bei Audi will die Geschäftsleitung mehr als tausend Beschäftigte in den Ergänzungstarifvertrag (ETV) einbeziehen. Diese Vereinbarung war 2005 abgeschlossen worden und bedeutet für die Kolleginnen und Kollegen im Bereich der »industrienahen Dienstleistungen« (zum Beispiel Gastronomie, Logistik oder Gebäudeservice) erhebliche Zugstände, wie eine Verlängerung der Arbeitszeit um zwei Stunden.

1100 Beschäftigte fallen derzeit unter den ETV. Nach den Plänen der Firmenleitung soll nicht nur die Arbeitszeit in diesen Bereichen um weitere zwei Stunden verlängert werden, sondern weitere Abteilungen wie das Gesundheitswesen, die Fahrzeug-

auslieferung oder das Audi-Forum sollen in den Ergänzungstarifvertrag einbezogen werden. In einem Brief an die IG Metall droht die Audi-Geschäftsleitung unverhohlen, nur durch eine Erfüllung ihrer Forderungen könne »eine vollständige oder weitgehende Trennung« von diesen Bereichen vermieden werden. Auf gut deutsch: Entweder eine erhebliche Verschlechterung der Arbeitsbedingungen oder aber Auslagerung.

Peter Mosch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei Audi: »Finger weg von einer weiteren Ausweitung der Arbeitszeit.« Und Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi: »Die Beschäftigten sind schließlich keine Kostenfaktoren mit zwei Ohren.«

Auch bei BMW, wo eben der absolute Produktionsrekord gefeiert wurde, will die Firmenleitung ans Eingemachte. Das Personal soll um rund 8000 Beschäftigte, darunter viele Leiharbeiter, reduziert werden.

Horst Lischka, Gesamtbetriebsratsbetreuer für BMW bei der IG Metall: »Bei BMW gibt es eine Beschäftigungssicherung für die nächsten sieben Jahre. Auf der anderen Seite verzeichnen wir einen Produktivitäts-

schub, der nicht so einfach ausgeglichen werden kann.«

Für beide Hersteller von hochwertigen Fahrzeugen gilt: Premiumwagen können nur von einer Belegschaft hergestellt werden, die auch Premium-Arbeitsbedingungen hat. ■



Foto: Werner Bachmeier

Die BMW-Welt: Alles andere als eine heile Welt

## Fendt: Durchsichtiges Spiel

Eines kann man der Geschäftsleitung des Landmaschinenherstellers Fendt nicht vorwerfen: Lernfähigkeit. Bereits vor zwei Jahren war die Firma mit dem Plan, die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich zu verlängern, gescheitert. Jetzt versucht sie es schon wieder.

Es ist das gleiche Spiel wie 2006: Martin Richenhagen, der Chef der Fendt-Konzernmutter Agco, tritt vor die Presse und verkündet, es würden an den Standorten Marktoberdorf und Bäumenheim (beide im Allgäu) neue Arbeitsplätze entstehen, wenn die Arbeitszeit auf 40 Stunden verlängert würde.

Wie 2006 verliert die Geschäftsleitung weder gegenüber dem Betriebsrat noch gegenüber der IG Metall ein Wort. Richenhagen verlautbart lieber über die Presse. Und geht dabei in die Vollen: »Mein Standpunkt ist bekannt«, sagt er gegenüber Journalisten, »die 35-Stundenwoche in Deutschland ist ein historischer Irrtum.«

Der Hintergrund: In Marktoberdorf wurde ein selbstfahrender Häcksler entwickelt, dem die Firmenleitung blendende Marktchancen gibt. Noch bevor allerdings konkrete Schritte zur Fertigung des Häckslers unternommen wurden, träumt die

Firmenleitung ihren Traum von der 40-Stunden-Woche weiter.

Dietmar Jansen, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Kempten und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei Fendt: »Weder beim Betriebsrat noch bei der IG Metall haben wir irgendetwas von 500 neuen Arbeitsplätzen und einer Arbeitszeitverlängerung gehört.«

Was feststeht ist jedoch: Bei der Boomfirma Fendt sind 290 neue Arbeitsplätze entstanden. Dietmar Jansen: »Das ist uns gelungen, weil wir die Arbeitszeit eben nicht verlängert haben.«

Was Martin Richenhagen beabsichtigt, ist mehr als durchsichtig: Er will jetzt bereits politischen Druck ausüben. Er will eine Stimmung schaffen, die vermitteln soll: Neue Arbeitsplätze gibt es nur bei unentgeltlicher Mehrarbeit.

Das aber ist, wie das Beispiel Fendt aus dem Jahr 2006 zeigt, der historische Irrtum des Herrn Richenhagen. ■



Foto: Werner Bachmeier

Boomfirma Fendt: Umsatz und Gewinn auf Höchststand. Doch die Geschäftsleitung versucht schon wieder an der Arbeitszeitschraube zu drehen.

## Der Betriebsrat, zwei Weißbier und ein Urteil des Landesarbeitsgerichts

**Betriebsräte dürfen nicht gekündigt werden. Das hat gute Gründe. Wer es trotzdem versucht, holt sich eine Abfuhr.**

Bei der Firma VHP Haas Holzindustrie in Rupolding machte die Geschäftsleitung diese Erfahrung. Der Betrieb gehört zur Haas Gruppe, einem der führenden Fertighaushersteller in der Bundesrepublik. In Rupolding hatte es der Betriebsrat gewagt, der Geschäftsleitung erfolgreich Paroli zu bieten. Wenngleich Selbstverständlichkeiten wie die gesetzlich vorgeschriebene Finanzierung der Betriebsräteschulung durch das Unternehmen erst vor Gericht durchgesetzt werden mussten.

Thomas Höck ist Betriebsratsvorsitzender bei VHP Haas. Zusammen mit zwei weiteren Kollegen vertritt er die Interessen der gut 40 Beschäftigten. Mit Erfolg. Der Geschäftsleitung in Rupolding ist dies ein Dorn im Auge. Also überzog man den Betriebsratsvorsitzenden mit Abmahnungen und kündigte ihm schließlich.

Das Arbeitsgericht wies die Kündigung ab, doch die Firma wollte Thomas Höck unter allen Umständen loswerden und zog vors Landesarbeitsgericht. Dort allerdings holte man sich ein blutige Nase.

Die Geschäftsleitung hatte Thomas Höck vorgeworfen, er habe eine Krankheit in betrügerischer Weise nur vorgetäuscht

und habe, während er krankgeschrieben war, ein Volksfest besucht. Dies habe er gegenüber einem Zeugen angegeben. Das Gericht war jedoch der Meinung, dass es sich dabei um »simplen Schmäh« gehandelt habe.

Auch dass Thomas Höck während er krank war, zwei Weißbier getrunken hat, wie ein Zeuge beobachtete, vermochte das Gericht nicht als Grund für eine Kündigung anzuerkennen.

Sehr deutlich heißt es in dem Urteil: »Der Konsum von zwei Weißbieren ist – jedenfalls in Bayern – mit einer krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit ohne weiteres zu vereinbaren.



Foto: TM

Betriebsratsvorsitzender Thomas Höck

Der Genuss wird dabei – auch das ist gerichtsbekannt – von den erkrankten Personen keineswegs als belastend oder schädlich sondern im Gegenteil als gesundheitsfördernd empfunden.«

Eine saftige Watschn also für die Geschäftsleitung mit hintergründig-bayerischem Humor vom Landesarbeitsgericht vorgebracht. ■

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,  
Elisenstraße 3a, 80335 München, Telefon 0 89 – 53 29 49-0,  
Fax 0 89 – 53 29 49-28,  
E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de  
Verantwortlich: Werner Neugebauer, Redaktion: Hans-Otto Wiebus

## TERMINE

### ■ Aktuelle Information des Ortsvorstands

Der Ortsvorstand der IG Metall Aschaffenburg informiert seit Januar 2008 alle Funktionäre per Mail über die wesentlichen Beratungspunkte.

In der aktuellen Ausgabe sind die Themen Altersteilzeit, Alternsgerechtes Arbeiten, Zusammenführung der Manteltarifverträge »M + E«, Vorschlag für die Neubesetzung des Zweiten Bevollmächtigten und die aktuellen Tarifaueinandersetzungen in der Stahlindustrie, Textil- und Bekleidungsindustrie und im Kfz-Handwerk enthalten.

### ■ Altersteilzeit muss bleiben

Die Bundesregierung hat sichergestellt, dass die Aufstockungsbeträge zum Altersteilzeitentgelt weiterhin steuerfrei bleiben. Sie ist nicht bereit, die Altersteilzeit wie bisher über 2009 hinaus fortzuführen. Die IG Metall Aschaffenburg hat sich dafür ausgesprochen, dass das Thema Gegenstand der Tarifaueinsetzung 2008 wird. Im Juli 2008 werden wir über die Forderungen der Metall- und Elektroindustrie beraten, während bereits jetzt in der Textil- und Bekleidungsindustrie und im Kfz-Handwerk die Verhandlungen begonnen haben und von Arbeitgeberseite kein Angebot zu erwarten ist. Für die Auseinandersetzung auch um die Altersteilzeit in 2008 brauchen wir viel Kraft und einen langen Atem.

## IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg  
 Haselmühlweg 1  
 63741 Aschaffenburg  
 Telefon 0 60 21 - 86 42-0  
 Fax 0 60 21 - 86 42-12  
 E-Mail:  
 aschaffenburg@igmetall.de  
 Internet: www.igmetall-  
 aschaffenburg.de  
 Redaktion: Herbert Reitz (ver-  
 antwortlich), Maria Rohmeier

## ASCHAFFENBURGER UNTERSTÜTZEN BOCHUMER METALLER

# Nokia muss in Bochum bleiben

Die IG Metall Aschaffenburg unterstützt die Beschäftigten des Nokia Werkes in Bochum in ihrem Kampf zum Erhalt ihrer Arbeitsplätze.

Wir nehmen es nicht hin, dass rund 4000 direkte und indirekte Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren, nur um eine noch höhere Kapitalrendite durch Nokia zu bilanzieren.

Das Verhalten von Nokia, kurz nach Auslaufen der Förderhilfen des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von annähernd 90 Millionen Euro den Standort Bochum und die Region zu verlassen und zugleich in Rumänien ein neues Werk mit erneuten

Förderhilfen aufzubauen, pervertiert das System der Strukturhilfen.

Mit der Entscheidung zur Schließung des Standorts werden Ängste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geschürt. Familien werden von Arbeitslosigkeit bedroht. Dies ist eine Perspektivlosigkeit, die mit der Würde der Menschen unvereinbar ist.

Wir erwarten gerade von nordeuropäischen Unterneh-

mensführern, dass sie bei ihren betriebswirtschaftlichen Entscheidungen volkswirtschaftliche Auswirkungen berücksichtigen. Wir erwarten, dass Nokia sich für den Standort Bochum mit neuen innovativen und intelligenten Produkten entscheidet. Wir fordern, Arbeitsplätze in Bochum nicht nur zu erhalten, sondern weiter zu entwickeln.

Wir, die Aschaffener IG Metall, unterstützen die Auseinandersetzung in Bochum. ■

## Mindestlohn kann Abwärtsspirale beenden

In vielen Ländern Westeuropas gelten Mindestlöhne – sie wurden zum Teil um über fünf Prozent erhöht.

Die Absicht der Bundesregierung, mit dem Mindestarbeitsbedingungsgesetz und dem Entsendegesetz den geforderten Mindestlohn zu regeln, wird von uns als erster Schritt in die richtige Richtung gewertet. Er reicht nicht aus. Zwölf von 20 EU-Staaten erhöhten zum 1. Januar den gesetzlichen Mindestlohn zum Teil um über fünf Prozent.

Mindestlöhne gelten in fast allen europäischen Staaten als Erfolgsmodell, stellt die neueste Untersuchung des WSI Düsseldorf fest.

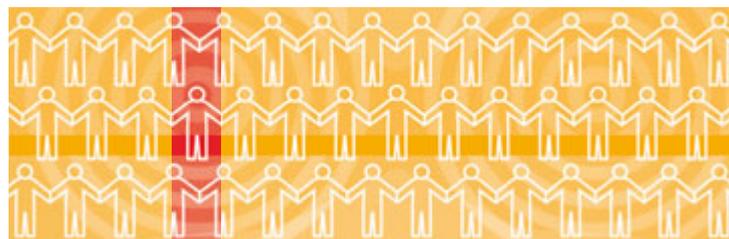
Die Annahme, Mindestlöhne wirken nicht, ist falsch. Mindestlöhne tragen zur Beendigung der Abwärtsspirale der Entgelte bei. Das gilt vor allem in der Zeit- arbeitsbranche und in einer Vielzahl von Handwerksbereichen.

Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, wenn gerade der DIHT die CDU/CSU Fraktion im deutschen Bundestag gegen einen gesetzlichen Mindestlohn mobilisiert.

Aber gerade dort sollte man wissen, dass Mindestlöhne sehr wohl helfen, die so genannte »Schmutzkonzurrenz« zu verhindern.

## 100 Delegierte sind gewählt

Konstituierende Sitzung im März wählt einen neuen Ortsvorstand.



Vom 15. bis 31. Januar waren die insgesamt fünf Mitgliederversammlungen in den Wahlbezirken Aschaffenburg-Stadt, Aschaffenburg-Ost, Alzenau, Lohr und Miltenberg.

100 Delegierte, davon 27 Frauen, neun Jugendliche, 24 Betriebsratsvorsitzende und neun

Vertrauenskörperleiter wurden gewählt. Die konstituierende Delegiertenversammlung ist am 15. März, in der für vier Jahre ein neuer Ortsvorstand und die Vertreterinnen und Vertreter der bezirklichen Gremien sowie der Ausschussvorsitzenden gewählt werden.

## Jubilarehrungen 2008

Wie jedes Jahr sind auch in 2008 wieder die Jubilarehrungen für unsere Mitglieder mit 25-, 40-, 50-, 60- und 65-jähriger Mitgliedschaft. Die Ehrung für den Miltenberger Raum ist am 14. Oktober, für den Lohrer Bereich am 17. Oktober und für den Aschaffener Bereich am 18. Oktober vorgesehen. Die persönlichen Einladungen erfolgen zirka vier Wochen vorher.

## Und nicht vergessen ...

... am 8. März ist Internationaler Frauentag.



## TERMINE

### Senioren unterwegs

Bodenmais und der Bayerische Wald sind das nächste Ziel des IG Metall-Seniorenkreises Augsburg. Die Fahrt ist am 7. Mai. Glasliebhaber können die Firma JOSKA besichtigen. Anschließend geht es zum Großen Arbersee. Am See gibt es die Möglichkeit zum Aufenthalt und zu einer Kaffeepause. Der IG Metall-Seniorenkreis Nebenstelle fährt nach Regensburg und Weltenburg. Reisettermin ist der 20. Mai. Sehenswürdigkeiten sind die Altstadt von Regensburg, die Befreiungshalle in Kehlheim und die Klosterkirche. Kontakt für weitere Informationen und Anmeldungen: Augsburg: 08 21 - 7 20 89-0 Nebenstellen: 0 90 81 - 96 47

## IN KÜRZE

### Kühlschmierstoffe

Auf seiner letzten Sitzung hat sich der Arbeitskreis für Arbeitssicherheit bei der IG Metall Augsburg mit dem Thema Kühlschmierstoffe befasst. Hermann Regal, von MAN Roland und Leiter des Arbeitskreises: »Der Umgang mit diesen Produkten, gesundheitliche Aspekte, aber auch Wartung und Pflege von Anlagen – diese Bereiche wurden mit Betriebsräten besprochen.« Als Referent hatte der Arbeitskreis Anton Brucklachner vom Gefahrstoffmanager bei MAN Roland eingeladen. Vorgestellt wurde der Zugang zu Stofflisten und die zu überwachenden Größen. Praktische Übungen verdeutlichten die Eigenschaften von Kühlschmierstoffen.

## IMPRESSUM

IG Metall Augsburg  
Am Katzenstadel 34  
86152 Augsburg  
Telefon 08 21 - 7 20 89-0  
Fax 08 21 - 7 20 89-50  
E-Mail: augsburg@igmetall.de  
Redaktion: Jürgen Kerner  
(verantwortlich)

## KAMPAGNE ZUR LEIHARBEIT DER IG METALL AUGSBURG

# Gegen Beschäftigte Zweiter Klasse

Für Leiharbeiter sollen dieselben Lohn- und Arbeitsbedingungen gelten wie für Stammbeschäftigte. Deshalb wird es auch im Bereich der IG Metall Augsburg 2008 viele Aktivitäten dazu geben. In den Betrieben und in der Öffentlichkeit wird aufgezeigt, was zu tun ist.

»Gleiches Geld für Gleiche Arbeit« – unter dieses Motto stellt die IG Metall bundesweit ihre Kampagne zur Leiharbeit im Jahr 2008. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter in Augsburg, ergänzt das Motto: »Wenn schon Leiharbeit, dann fair.«

Gemeinsam mit dem DGB und seinen Einzelgewerkschaften wird die IG Metall Augsburg deshalb zahlreiche Aktionen und Aktivitäten initiieren. Geplant ist im ersten Halbjahr beispielsweise eine zeitlich befristete »Anlaufstelle« für Leiharbeiter in der Innenstadt. Dort sollen sich Betroffene aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger informieren können. Jürgen Kerner: »Information und Kontakte sind das A und O. Außerdem gehört das Thema mitten in die Gesellschaft.«

Im Betrieb sollen Schwerpunkttage angeboten werden.

Die Kampagne besteht aus zwei vertikalen Plakaten. Das linke Plakat ist schwarz mit weißer Schrift und zeigt den Text 'GLEICHE ARBEIT?' in großen, fetten Buchstaben. Darunter steht in kleinerer Schrift 'Leiharbeit fair gestalten.' Das rechte Plakat ist weiß mit schwarzer Schrift und zeigt den Text 'GLEICHES GELD!' in großen, fetten Buchstaben. Darunter befindet sich ein Logo mit dem Text 'GLEICHE ARBEIT' und 'GLEICHES GELD' sowie ein Euro-Symbol. Unten rechts steht 'Leiharbeit fair gestalten.'

Auch hier geht es um Aufklärung und Kontakte. Die Betriebsräte werden über Tarife und Gesetze im Leiharbeitsbereich geschult. Außerdem ist eine Erhebung zum Thema »Betriebliche Leis-

tungen für Leiharbeiter« im Bereich der IG Metall Augsburg geplant. »Allen muss klar sein, wir sind die zuständige Gewerkschaft«, bekräftigt Jürgen Kerner. ■

## Tariffucht und wie weiter?

Nach Tariffucht gründet Kfz-Gewerbe neue Tarifgemeinschaft.

»Wir haben rund 150 Autohäuser in der Region angeschrieben«, berichtet Michael Pfeiffer, zuständiger Sekretär bei der IG Metall Augsburg. »Zwanzig Betriebe haben geantwortet, fünf Betriebe sind in die neue Tarifgemeinschaft eingetreten.«

Laut Michael Pfeiffer haben vor dem Austritt die Tarifverträge für nahezu alle Kfz-Betriebe



Aktion gegen Tariffucht: Zweite Anzeige in der Augsburgener Allgemeine

gegolten. Jetzt sind nur noch die Mitgliedsfirmen der neuen Tarifgemeinschaft gebunden. Außerdem müssten erst vollkommen neue Tarifverträge ausgehandelt werden. Vorsorglich wurden in drei großen Kfz-Betrieben (Daimler, MAN Truck & Bus und Schwaba) Mitgliederversammlungen abgehalten. Es wurden jeweils auch Tarifkommissionen gebildet, um notfalls Haustarifverträge verhandeln zu können. Michael Pfeiffer: »Wir haben eine Klasse Mitgliederentwicklung in dieser Handwerksbranche.«

Die IG Metall-Mitglieder haben weiter Anspruch auf den bisherigen Tarifvertrag. »Wir sind da in der Nachwirkung, deshalb nicht einfach was Neues unter-schreiben.«

## Geschäftsbericht

Im April wählt die IG Metall Augsburg ihre neue Delegiertenversammlung (siehe **metallzeitung** 1/2008). Dazu muss sie ihren Geschäftsbericht für den Zeitraum 2004 bis 2008 vorlegen. Wesentlicher Inhalt sind Berichte zur Tätigkeit der Geschäftsstelle, die Kapitel Vertrauensleute, Personengruppen-Arbeitskreise-Projekte, Tarifpolitik sowie die Mitglieder-, Beitrags- und Finanzentwicklung. Ebenso wird über die Bereiche Nebenstellen, Schulung/Bildung und Wahlen berichtet. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter in Augsburg: »Der Geschäftsbericht ist nicht nur eine Dokumentation der Arbeit. Er zeigt auch den Umfang und die Vielfältigkeit der Arbeit der IG Metall auf.«

## MEDAILLE

Manfried Symanek, aktiver Vorsitzender des IG Metall- und DGB-Seniorenvorstands, langjähriger freigestellter Betriebsrat bei Siemens F 80 und Stadtrat im Erlanger Rathaus, hat am 28. Februar eine verdiente Auszeichnung erhalten. Bundespräsident Dr. Horst Köhler hat unserem Kollegen Manfried Symanek die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Übergeben hat die Auszeichnung der Bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, am 28. Februar im Erlanger Rathaus. Glückwunsch, Respekt vor deinem noch nicht abgeschlossenen Lebenswerk und Anerkennung sagt der Ortsvorstand der IG Metall Erlangen.

## KURZ UND KNAPP

- Am 8. März klären IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen in vielen Betrieben aber auch am Erlanger Hugentotenplatz über die Lage der Frauen in der modernen Arbeitswelt auf.
- Seit dem 11. Februar ist unsere neue Website »IG Metall Erlangen« freigeschaltet: [www.erlangen.igmetall.de](http://www.erlangen.igmetall.de)

## IMPRESSUM

IG Metall Erlangen  
Friedrichstraße 7  
91054 Erlangen  
Telefon 0 91 31 – 88 38 0  
Fax 0 91 31 – 88 38 22  
Redaktion: Wolfgang Niclas  
(verantwortlich), Silvia Heid

KLAUS HANNEMANN LEGT NACH 14 JAHREN VORSITZ ALTERSBEDINGT NIEDER

## Neue Vorsitzende bei Siemens G

Bei der letzten Betriebsratswahl war die IG Metall am größten Erlanger Siemens Standort mit zwei Listen angetreten. Nach der erfolgreichen Wahl erfolgte jetzt der Wechsel an der Betriebsrats-Spitze.



**Sigrid Heitkamp**, geboren 1962, Diplom-Ingenieurin der Elektrischen Energietechnik, seit 1989 bei Siemens, Betriebsrätin seit 1998, Mitglied im IG Metall Ortsvorstand.

Fragen an Sigrid Heitkamp, Betriebsratsvorsitzende.

**metallzeitung:** Was wirst du als neue Betriebsratsvorsitzende jetzt anders machen?

**Sigrid Heitkamp:** Der Betriebsrat hat bisher gute und effektive Arbeit geleistet, daran wird sich nichts ändern. An der Betriebsratsarbeit ist mir wichtig, dass wir sachorientiert arbeiten, an den Anforderungen der heutigen Probleme orientiert und parteilich für die Kolleginnen und Kollegen.

**metallzeitung:** Was sind deine persönlichen Ziele?

**Heitkamp:** Mir gefällt der Gedanke, dass das Management Dienstleister für die Beschäftigten ist und auch die Aufgabe hat, deren Arbeitsplätze zu vernünftigen Bedingungen zu erhalten. Manchmal habe ich den Eindruck, der Betriebsrat ist der einzige, der noch weiß, dass eine Firma nicht Funktionsträger beschäftigt sondern Menschen. Ich möchte meinen Beitrag leisten, dass sich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Kolleginnen und Kollegen verbessern.

**metallzeitung:** Wie siehst Du die Zukunft der Siemens AG?

**Heitkamp:** Die Neuorganisation ist

– gerade vor dem Hintergrund der Turbulenzen der letzten Monate – eine Chance für das Unternehmen. Ob sie den erhofften Erfolg bringt, wird auch davon abhängen, ob es gelingt, den Wettbewerbsvorteil als Anbieter kompletter Industrielösungen zu erhalten, der sich durch die Qualität der Arbeit von der Billigkonkurrenz absetzt. Aus Sicht des Betriebsrats ist die größte Herausforderung zu verhindern, dass dabei die Arbeitsplätze und die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen auf dem Altar des Shareholder Value geopfert werden.

Fragen an Rainer Dankers, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.

**metallzeitung:** Nach zwei Jahren Betriebsrats-Erfahrung bist du jetzt stellvertretender Vorsitzender in einem Betrieb mit über 10 000 Mitarbeiter/innen. Keine Sorgen vor einem Misslingen?

**Rainer Dankers:** Als Ingenieur und Projektleiter bin ich gewohnt, mich schnell in neue Aufgaben einzuarbeiten. Meine jahrzehntelange Projekterfahrung und die damit verbundene strukturierte und zielorientierte Vorgehensweise kann ich auch in der Betriebsratsarbeit umsetzen.

**metallzeitung:** Du bist nach Beendigung der IG Metall beigetreten. Was hat den Ausschlag gegeben?

**Dankers:** Weil meine Kollegen im Betriebsrat mir immer wieder gezeigt haben, welche interessanten



**Rainer Dankers**, geboren 1952, Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik, seit 1983 bei Siemens, seit 2006 Betriebsrat, IG Metall-Mitglied seit 2007.

und engagierten Projekte die IG Metall auch oder gerade für Ingenieure und Angestellte initiiert hat, habe ich mich überzeugen lassen. Die IG Metall müsste sich aus meiner Sicht für diese Kolleg/-innen deutlicher darstellen, das wäre besonders wichtig für unseren Standort Erl G. Als freigestellter Betriebsrat möchte und muss ich auf das Rechtswissen und die Beratungsmöglichkeiten des zuständigen Tarifpartners IG Metall in vollem Umfang zugreifen können.

**metallzeitung:** Wo siehst du deine Schwerpunkte?

**Dankers:** Die inhaltlichen Schwerpunkte meiner Betriebsratsarbeit sind die der mitEINANDER-Gruppierung. Als Quer-/Späteinsteiger in die Betriebsratsarbeit fühle ich mich hier sehr gut aufgehoben und finde auch meine persönlichen Ziele am besten formuliert:

- sichere Arbeitsplätze,
  - gesunde Arbeitsbedingungen,
  - faire Bezahlung und Förderung.
- Das mitEINANDER mit diesen Themen auch am Puls unserer Kollegen und Kolleginnen sind, wurde durch die Rückläufe aus der Mitarbeiterbefragung an unserem Standort verdeutlicht. ■

## Erfolge soll man feiern

2007 war erneut ein Jahr mit Mitgliederwachstum. Wir wurden stärker.

Seit Jahren wächst die IG Metall Erlangen kontinuierlich an Mitgliedern. In den letzten beiden Monaten Dezember 2007 und Januar 2008 wurden jeweils die höchsten monatlichen Eintrittszahlen der letzten 20 Jahre erzielt.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die hierzu beigetragen haben, wurden vom Ortsvorstand zu einem gemeinsamen Abend mit gutem Essen und Trinken sowie dem Kabarettisten k.b. Timm aus Berlin eingeladen.



k.b. Timm, Berliner Kabarettist, organisierte sich als Spitzel einen Terroristenbildbeweis.

DIE BESCHÄFTIGTEN BEI BMW IN DINGOLFING GERATEN DURCH SPARMASSNAHMEN ZUSEHEND UNTER DRUCK

## Die IG Metall fordert »Fairness und Respekt«

Dunkle Wolken über BMW? Der Rückgang des Ertrags bei steigenden Absatzzahlen führt zu Veränderungen der Unternehmensstrategie. Seit Jahresbeginn weht ein anderer Wind in Dingolfing.

Konzernchef Reithofer hat weitergehende Instrumente und Rezepte angekündigt, um erfolgreich wettbewerbsfähig zu bleiben.

In den Medien wird von Personalabbau berichtet. Mit Beginn des neuen Jahres weht ein anderer Wind in Dingolfing. Der Ton hat sich verschärft, und die Beschäftigten sind verunsichert. Manche fühlen sich unfair behandelt und in Personalgesprächen unter Druck gesetzt. Ver-

lässt BMW den fairen und respektvollen Umgang mit den »lieben Mitarbeitern«? Werden die Erfolgsfaktoren aus der Vergangenheit jetzt nur noch als Kostenfaktoren behandelt?

In der Betriebsversammlung im Dezember vergangenen Jahres wurde mitgeteilt, dass freiwilliges Ausscheiden mit Abfindun-

gen und altersnahe Lösungen angeboten werden. Das BMW-Werk in Dingolfing ist mit dem Einsatz und der Motivation der Beschäftigten groß geworden. Die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen haben deshalb das Recht, nicht ausgegrenzt und ab-

geschoben oder gar abgewickelt zu werden. Verlässt BMW den bisherigen fairen Weg der Verständigung, sind weitergehende Beteiligungsrechte einzufordern und die Rechte des Betriebsrats zu wahren. Die Betroffenen sind in Alarm versetzt und mehr als hellhörig geworden. ■

### MEINE MEINUNG

Die Unternehmensstrategie zu überdenken und Ziele zu verändern, um die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg zu sichern, sind legitim. Bisher ging BMW dabei den Weg des Gebens und Nehmens und hat somit auch Herausforderungen wie Rover bewältigt. Dass sich BMW jetzt in die Reihe der Kon-



**Robert Grashei,**  
Erster Bevollmächtigter  
der IG Metall  
Landshut

zerne begibt, die mit der Ankündigung von Personalabbau ihre Börsenposition verbessern wollen, enttäuscht mich persönlich. Ich fordere die Verantwortlichen bei BMW

auf, ihr Handeln zu überdenken und vorauseilenden Gehorsam zu bremsen. Die Beschäftigten sind es wert, um über Alternativen zu verhandeln.

### IMPRESSUM

IG Metall Landshut  
Am Banngraben 16  
84030 Landshut  
Telefon 08 71 - 143 40-0  
Redaktion: Robert Grashei  
(verantwortlich), Rudi Gallenberger



## FRAUENTAG<sub>s</sub> –

Veranstaltung in Landshut

### Arbeits- und Lebensbedingungen MEHR WERT

Die DGB-Frauen setzen Realitäten und Visionen in Szene.

**Dienstag, 11. März 2008, 19.00 Uhr**  
Kleines Theater Landshut, Bauhofstr. 1  
(gegenüber der Sparkasse am Bischof-Sailer-Platz)

Wir freuen uns auf euren Besuch.

v.i.S.d.P. Klaus Pauli, DGB Regionsvorsitzender, Seligenthaler Str. 18, 84034 Landshut



Internationaler Frauentag 8. März 2008

KFZ-GEWERBE KURZ VOR GROSSKONFLIKT

## Wir holen den Tarifvertrag zurück

Die Kfz-Handwerks-Arbeitgeber fahren Konfrontationskurs. Die Gegenwehr formiert sich.

Auch die bayerischen Arbeitgeber des Kfz-Handwerks steuern einen Crashkurs in Richtung 19. Jahrhundert. Alle Tarifverträge wurden von ihnen gekündigt. Entgelttarifvertrag, Manteltarifvertrag, die Vereinbarung über das Weihnachtsgeld – das alles und noch viel mehr soll in Zukunft nicht mehr gelten. Eine ganze Branche und deren Be-

schäftigte würde den tariflichen Schutz und die Sicherheit, die jahrzehntelang galt, verlieren. Doch die Kolleginnen und Kollegen lassen sich das nicht gefallen. Sie wissen: Wer gute Arbeit leistet, hat auch gutes Geld verdient – und Arbeitsbedingungen, die eindeutig geregelt sind. Wenn die Arbeitgeber nicht wieder in die Bindung der Flächentarifverträge

zurückkehren wollen, dann wird die IG Metall notfalls Betrieb für Betrieb Haustarifverträge erkämpfen müssen. In den Münchner Betrieben wurden – wie anderswo auch – bereits betriebliche Tarifkommissionen gebildet. Am 31. März endet die Friedenspflicht. Ab 1. April stehen wir gemeinsam bereit. Und das ist gewiss kein April-Scherz. ■

**Josef Steiner, BR-Vorsitzender bei Auto-Henne in München:**



»Eines dürfen wir nicht vergessen: Unsere Tarifverträge sind Mindestabsicherungen für die Beschäftigten. Bei uns im Betrieb kann keiner akzeptieren, dass ausgerechnet im Kfz-Handwerk diese Mindestabsicherung durch die Kündigung der Tarifverträge außer Kraft gesetzt wird. Wir sind bereit, den Erhalt zu sichern.«

**Robert Zick, BR-Vorsitzender bei Mahag in München:**



»Ich glaube, die Arbeitgeber haben selbst noch gar nicht begriffen, welchen Bärendienst sie sich mit der Kündigung der Tarifverträge erwiesen haben. Schon ist erkennbar, dass die Beschäftigten durch dieses Verhalten nicht gerade motivierter geworden sind. Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit bleiben sicher nicht aus.«

**Norbert Zaja, BR-Vorsitzender BMW-Niederlassung in München:**



»Die Kfz-Arbeitgeber haben durch die Kündigung der Tarifverträge die Beschäftigten der Branche in unerträglichem Ausmaß provoziert. Aber wir Metallerinnen und Metaller wissen auf diese Provokation die richtige Antwort. Unsere betriebliche Tarifkommission ist gebildet, warnstreikerprobt sind wir auch. Kampflös klein beigegeben werden wir jedenfalls nicht.«

### HINWEIS

Zum Erscheinungstermin dieser Ausgabe der **metallzeitung** liegt die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall München bereits hinter uns. Dort wurde die neue Geschäftsführung und der neue Ortsvorstand für die Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Über den Verlauf und die Ergebnisse der Versammlung werden wir in der nächsten Ausgabe der **metallzeitung** ausführlich berichten.

**Thomas Babic, BR-Vorsitzender Daimler in München:**



»Hier in unserem Betrieb sind die Beschäftigten schlicht sauer. Sie wissen genau, dass mit der Billig-Masche keine Zukunftssicherung geht. Unser Motto ist klar: Besser, nicht billiger ist der richtige Weg. Bei fairer Behandlung auf Basis eines Tarifvertrages liefern wir auch weiterhin gute Qualität als Ergebnis unserer Arbeit.«

## Vertrauensleute: Ein dickes Pfund, mit dem wir wuchern werden

Von März bis Mai werden auch in den Betrieben der Region München die IG Metall-Vertrauensleute gewählt.

Alle vier Jahre gibt es innerhalb der IG Metall die sogenannten Organisationswahlen. Dazu gehören auch die Wahlen der Vertrauensleute in den Betrieben. Diese Vertrauensleute werden von den IG Metall-Mitgliedern im jeweiligen Betrieb gewählt. Sie bilden gemeinsam das gewerkschaftliche Rückgrat, die Basis der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb. Wie in der Vergangenheit werden diese Vertrauensleute auch in Zukunft die

unmittelbaren Ansprechpartner für die Beschäftigten sein. Zu ihnen können sie kommen, wenn sie Probleme am Arbeitsplatz haben oder aber wenn sie allgemeine Informationen zur gewerkschaftlichen Politik wollen. Auch für Tarifauskünfte stehen die Vertrauensleute bereit. Sie sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den Beschäftigten und ihren Betriebsräten. Gleichgültig ob in der Fabrikhalle, im Büro in Labors oder an

anderen Arbeitsplätzen. Sie sind es auch, die in anstehenden Tarifaueinandersetzungen den wesentlichen Beitrag zum Gelingen von eventuellen Kampfmaßnahmen leisten. Gewählt wird in den Betrieben zwischen März und Mai. Nach Abschluss der Wahlen wird sich wieder zeigen: Hier stehen Männer und Frauen, Ältere und Jüngere, Ausländer und Deutsche ganz eng zusammen. Bereit, für die gerechte Sache der Beschäf-

tigten einzutreten. Ein dickes Pfund, mit dem wir wuchern werden.

### IMPRESSUM

IG Metall München,  
Schwanthalerstraße 64, 80336  
München, Telefon 0 89 –  
5 14 11-0, Fax 0 89 – 5 14 11-50,  
muenchen@igmetall.de,  
www.igmetall-muenchen.de  
Redaktion:  
Harald Flassbeck (verantwortlich),  
Mathias Sommerfeld

## WAHLKREISE

### Regensburg/Kelheim

■ **Mitgliederversammlung am 15. März 2008, 10 Uhr**

Gaststätte Deutsch, Straubinger Straße 15, 93092 Barbing

#### Firmen:

Siemens NL, Gerhard+Rauh, Andritz Fiedler, Daimler, Edscha, Eurooles Pfeleiderer, Regensburg, Siemens A&D, Osram, Emhard & Auer, Hofmann, Tuja, Kosik, Mahlo, zuzüglich Betriebe aus Regensburg/Kelheim ohne Delegierte, Rentner, Arbeitslose, Einzelmitglieder aus Regensburg und Kelheim, die in keinem anderen Wahlkreis wählen

### Schwandorf

■ **Mitgliederversammlung am 20. März 2008, 18 Uhr**

Gaststätte Schützenheim, Wackersdorfer Straße 75 a, 92421 Schwandorf

#### Firmen:

Fronberg Guss, Hansa Metallwerke, F.S. Fehrer, zuzüglich Betriebe aus Schwandorf ohne Delegierte, Rentner, Arbeitslose, Einzelmitglieder aus Schwandorf, die in keinem anderen Wahlkreis wählen

## EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

### Wählt euere Delegierten

Organisationswahlen in der Verwaltungsstelle Regensburg

Vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

#### Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden ein zu Mitgliederversammlungen in den einzelnen Wahlkreisen. Laut Satzung stehen Organisationswahlen an. Zu Delegierten können nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung während dieser Zeit gewählt werden.

Wahlberechtigt sind nur Mitglieder mit mindestens dreimonatiger ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit.

Die Delegierten der zukünftigen Delegiertenversammlung sind das Parlament der Verwaltungsstelle. Sie entscheiden über alle örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

#### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl einer Wahlkommission
3. Gewerkschaftlicher Situationsbericht
4. Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung der IG Metall, Verwaltungsstelle Regensburg
5. Wahl der Ersatzdelegierten für die Delegiertenversammlung der IG Metall, Verwaltungsstelle Regensburg
6. Anfragen und Verschiedenes

Die festgelegte Frauenquote ist einzuhalten.

#### Bitte den IG Metall-Mitgliedsausweis mitbringen.

Teilnehmer melden sich in der Verwaltungsstelle bei Kollegin Gisela Hermann 09 41 - 6 03 96 13 oder [gisela.hermann@igmetall.de](mailto:gisela.hermann@igmetall.de) an.

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

**Günter Heinz**

Erster Bevollmächtigter

**Jürgen Scholz**

Zweiter Bevollmächtigter

## WAHLKREISE

### Wahlkreis Neumarkt

■ **Mitgliederversammlung am 20. März 2008, 18 Uhr**

Berggasthof Sammüller, Schafhofstraße 25, 92318 Neumarkt.

#### Firmen:

Delphi Packard, Schabmüller, RFP, Siebenwurst, Wodego, zuzüglich Betriebe aus Neumarkt ohne Delegierte, Rentner, Arbeitslose, Einzelmitglieder aus Neumarkt, die in keinem anderen Wahlkreis wählen.

### Wahlkreis Cham

■ **Mitgliederversammlung am 28. März 2008, 18 Uhr**

Kolpinghaus Cham, Schützenstraße 14, 93413 Cham

#### Firmen:

HeiKo, Leoni, MAC, Rational, Conti VDO Mech., Präzisionsdruckguss Roding, Roßberg, zuzüglich Betriebe aus Cham ohne Delegierte, Rentner, Arbeitslose, Einzelmitglieder aus Cham, die in keinem anderen Wahlkreis wählen.

## BETRIEBSWAHLEN

In folgenden Betriebe mit mehr als einem Delegierten wird nach Aushang in den Betrieben gewählt.

Conti VDO Automotive, Regensburg

Infineon, Regensburg

Siemens A&D, Cham

Areva Sachsenwerk, Regensburg

Maschinenfabrik Reinhausen, Regensburg

Krones AG, Neutraubling

Dehn + Söhne, Neumarkt

BMW AG, Werk Regensburg

Behr, Neustadt

Benteler AG, Schwandorf

Läpple, Teublitz

Krones AG, Werk Nittenau

Lear Corporation, Wackersdorf

Staedler Mars, Neumarkt

## Gremien in der Verwaltungsstelle Regensburg

### Die Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das höchste Gremium der Verwaltungsstelle. Sie besteht aus 100 Mitgliedern. Sie ist das beschlussfassende Organ der Verwaltungsstelle und tagt vier Mal im Jahr. Die Delegiertenversammlung wählt die Bevoll-

mächtigten und Kassierer sowie die dreizehn Beisitzer im Ortsvorstand, Mitglieder der Tarifkommissionen und die Delegierten für die Bezirkskonferenz.

### Mitgliedergruppen

Frauen, Jugend, Migrantinnen, Angestellte, Handwerk Senioren und Erwerbslose können Ausschüsse bilden, um ihre Interessen besser zu vertreten. Dazu gibt es eigene Delegiertenversammlungen.

### Ortsvorstand

Der Ortsvorstand besteht aus zwei Geschäftsführern (Bevollmächtigte und Kassierer) und 13



ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen. Der Ortsvorstand vertritt die Verwaltungsstelle nach innen und nach außen, sowohl gegenüber den Mitgliedern als auch gegenüber Dritten. Er leitet die Verwaltungsstelle und tagt einmal im Monat.

### IMPRESSUM

IG Metall Regensburg  
Richard-Wagner-Straße 2  
93055 Regensburg  
Telefon 09 41 - 6 03 96-0  
Fax 09 41 - 6 03 96-19  
Redaktion: Günter Heinz  
(verantwortlich), Werner  
Hasenbank

ORGANISATIONSWAHLEN NACH DEM GEWERKSCHAFTSTAG

## Einladung zur Wahlversammlung

Wählt eure Mitglieder zur Delegiertenversammlung.

Nach dem Gewerkschaftstag in Leipzig werden alle Wahlämter, die es innerhalb der IG Metall gibt, neu vergeben. Deshalb werden wir auch in Schweinfurt die Delegierten, den Ortsvorstand und die Bevollmächtigten neu wählen.

Laut Satzung der IG Metall muss im ersten Halbjahr nach dem Inkrafttreten einer neuen Satzung der Ortsvorstand neu gewählt werden. Der Ortsvorstand wird auf einer Delegiertenversammlung gewählt und besteht aus dem Ersten und Zweiten Bevollmächtigten sowie dreizehn Beisitzern. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Das bedeutet, dass sich die IG Metall-Verantwortlichen direkt dem Votum der Mitglieder stellen müssen und entsprechend bestätigt oder gegebenenfalls auch abgewählt werden können.

### Delegiertenversammlung

Die Mitglieder der Delegiertenversammlung werden direkt von den IG Metall-Mitgliedern gewählt.

### Aufgaben

Die Delegiertenversammlung ist die wichtigste Einrichtung der Verwaltungsstelle. Sie tagt in der Regel vier Mal im Jahr und trifft alle endgültigen Entscheidungen

über die örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten im Rahmen der Verwaltungsstelle. Sie nimmt die Kassenberichte entgegen und beschließt die Entlastung der Geschäftsführung.

Aber auch in politischen Angelegenheiten spielt sie eine wichtige Rolle. Ob es um das Aufstellen der örtlichen Tarifforderung oder Aktionen der IG Metall vor Ort geht. Die Delegiertenversammlung ist sozusagen das »IG Metall-Parlament«. Deshalb sollten in der Delegiertenversammlung Kolleginnen und Kollegen vertreten sein, die sich engagieren und sich für die Interessen der Mitglieder einsetzen.

Die Wahlen zur Delegiertenversammlung sind für die Verwaltungsstelle Schweinfurt bis 11. April 2008. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der IG Metall-Verwaltungsstelle Schweinfurt mit mindestens dreimonatiger Mitgliedschaft. Passives Wahlrecht (also gewählt werden zu können) haben alle Mitglieder der IG Metall-Verwaltungsstelle mit mindestens zwölfmonatiger Mitgliedschaft.

Es sind bei uns 130 Mitglieder der Delegiertenversammlung zu wählen. Darunter müssen mindestens 17 Kolleginnen sein.

Die Wahl erfolgt für alle Mitglieder, deren Arbeitsplatz ein erfassender und jeweils zugeordneter Betrieb ist, in einer dort organisierten Mitgliederversammlung (Wahlbereich A).

### Wahlbereich »B«

Im Wahlbereich »B« erfolgt die Wahl der Delegierten in einer Mitgliederversammlung, am Donnerstag, dem 3. April 2008, zu der alle wahlberechtigten Mitglieder des Wahlbereiches hiermit eingeladen werden.

Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und ist im Saal des Naturfreundehauses in 97421 Schweinfurt, in der Friedrich-Ebert-Straße 1.

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl einer Wahlkommission
3. Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung für den Wahlbereich »B«
4. Verschiedenes

Der Ortsvorstand macht für diese Mitgliederversammlung einen Wahlvorschlag.

Jedes wahlberechtigte Mitglied kann nur in dem Wahlbereich wählen, dem es zugeteilt ist.

Die gewählten Delegierten werden der Verwaltungsstelle bis

11. April 2008 mitgeteilt. Die neu gewählte Delegiertenversammlung tritt am 8. Mai 2008 zur konstituierenden Sitzung zusammen.

Der Wahlbereich »B« umfasst folgende Betriebe und Bereiche: Angermann, Angermüller, ATU, AVI GmbH, Bechert, Berner, Bitortorf & Co., Blaurock GmbH, EDS, Eduard Dressler, Firner, FMS, Greb Haustechnik, Grünthal-Möbel GmbH, Hegler Plastik GmbH, HST Steinhardt GmbH, IBM Application Service, IG Metall Vst. SW, Jopp GmbH, Kümmerth & Ziegler, Markert, Mezger GmbH & Co, Michel & Co GmbH, Nord. Holzindustrie, Opti, Pax Metallbau, Remog, Rhönland-Gesundheitstechnik GmbH, Richter Textilservice, ROS GmbH & Co.KG, Saalmüller, Schlemmer, Schneider Konrad GmbH, Sis Licht, SKF Linearsysteme, SMS, TEMCO, Thermostat u. Schaltergerätebau, TOP Werbemittel, turbocut Jopp, Unicor, Uponor, Werksitz, Zeiler Möbelwerke, alle Schüler, Studenten, Arbeitslose, Rentner und Mitglieder, die keinem Betrieb zugeordnet sind.

### Bei der Wahl ist zu beachten,

- dass jedes Mitglied das Recht hat, Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen.
- die Wahl geheim sein muss.
- sicherzustellen ist, dass jedes Mitglied nur einmal wählt.
- die Stimmenaushaltung organisationsöffentlich sein muss.

## Endlich Einigung bei Kugelfertigung Eltmann

Wesentliche Eckpunkte positiv gestaltet – Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen.

Endlich ist beim rund 120 Beschäftigte zählenden Kugelhersteller in Eltmann wieder Ruhe eingekehrt. Die lähmende Angst um den Arbeitsplatz ist wieder vorsichtigem Optimismus gewichen. Ende Januar wurde mit der Geschäftsleitung eine Einigung über einen für zwei Jahre befristeten abweichenden Tarifvertrag erzielt.

Grundvoraussetzung hierfür war, die im Sommer und Herbst 2007 geplanten 20 bis 30 Kündi-

gungen zurück zu ziehen. Vor diesem und dem Hintergrund einer betriebswirtschaftlichen Prüfung akzeptierte die IG Metall einen auf zwei Jahre befristeten Beitrag der Beschäftigten von wöchentlich 2,5 Stunden aus dem individuellen Zeitkonto, die Verschiebung der Era-Einführung auf 2010, mit Kompensation der Era-Zahlungen und Aufrechnung der Tarifierhöhung 2007 von 4,1 Prozent mit der innerbetrieblichen Prämie. Im Ge-

genzug wurden wichtige Zusagen der Geschäftsführung eingeholt oder konnten fest geschrieben werden. Zum Beispiel Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen, verbindliche Investitionszusagen, Verbandsmitgliedschaft im Arbeitgeberverband, betriebswirtschaftliche Beratung, wertgleicher Beitrag der Geschäftsführung und Leitenden, Entgelterhöhung 2008 wie Fläche sowie ein Sonderkündigungsrecht der IG Metall, falls die Arbeitge-

### IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt  
Mangasse 7-9  
97421 Schweinfurt  
Telefon: 0 97 21 - 20 96-0  
Fax: 0 97 21 - 20 96-14  
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de  
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

berseite bestimmte Zusagen doch nicht einhalten sollte.

Betriebsrat, Beschäftigte und IG Metall danken allen, die solidarisch mit den Kugelfertigungs-Beschäftigten durch diese schwierige Zeit gegangen sind, und sie unterstützt haben.

## TERMINE

- **2. März:** Kommunalwahlen  
»Wählen gehen und Gewerkschaftern unter den Kandidatinnen und Kandidaten das Vertrauen schenken.«
- **4. März:** Nebenstellenversammlung mit Wahlen, Freyung, »Passauer Hof«
- **5. März:** Stammtisch ZP-Rentner, Passau
- **7. und 8. März:** Wochenendschulung zur Kampagne »Mehr.Macht.Stark.« – Mitgliedererwerbung, Bernried
- **9. März:** Internationaler Frauentag, Frauenau
- **12. März:** Werksbesichtigung Knorr-Bremse (ZP-Rentner), Passau-Aldersbach
- **19. März:** DGB-Veranstaltung zu »Prekäre Beschäftigung – ArbeitnehmerInnen zweiter Klasse?« mit Dipl. Soz. Tatjana Fuchs, Beginn: 18.30 Uhr, Gasthof Knott, Jacking
- **3. April:** Treffen der Rodenstock-Senioren, Regen

## BETRIEBSNOTIZEN

**Bartec, Gotteszell:** Die Firma ist in Auslastungsnot, Kurzarbeit ab 18. Februar war die Folge. Umso höher ist zu bewerten, dass es dem Betriebsrat und der IG Metall gelang, in der Schlichtung die Übernahme der Auszubildenden festzuklopfen. Qualifikationserhalt ist ein gewichtiges Argument zur Standortsicherung.

**Linus, Regen:** Die nicht tarifgebundene Firma schloss mit den Beschäftigten einen Pakt: »Neubauinvestition gegen Mitarbeiterverzicht«. Dumm nur, dass »die da oben« sich beim Verzicht ausklinkten. Betriebsrat und IG Metall prüfen nun rechtliche und politische Wege, um Gerechtigkeit herzustellen.

## IMPRESSUM

IG Metall Passau, Grünaustraße 31, 94032 Passau  
Telefon 08 51 – 5 60 99-0  
Fax 0851 – 5 60 99-30  
E-Mail: passau@igmetall.de  
www.passau.igmetall.de  
Redaktion: Bernhard Roos (verantwortlich)

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG SCHLÄGT DEMOGRAPHIE-ALARM

# Professor Kistler: düstere Prognose

Zur letzten Delegiertenversammlung vor der Neukonstituierung im Rahmen der Organisationswahlen hatte der Ortsvorstand einen Querdenker der Wissenschaft eingeladen.

Professor Dr. Ernst Kistler leitet mit »inifes« ein Soziologie-Institut und ist nicht vom Großkapital gekauft, wie Professor (Un-)



**Professor Dr. Ernst Kistler, Soziologe und Freund der Gewerkschaften, bestätigte seinen Ruf als Garant für aufrüttelnde Präsentation von bitteren Wahrheiten.**

Sinn vom Ifo-Institut. Für unsere Region Donauwald hatte Kistler unbequeme Wahrheiten im Gepäck.

Das Grundproblem ist eigentlich sattsam bekannt, zu wenig Jungen stehen zu viele Alte gegenüber. Dabei ist wahr, dass auch ein sofort einsetzender »Ba-

byboom« die Versäumnisse der Vergangenheit nicht ausgleichen kann, ebensowenig massive Zuwanderung.

Bedenklich sind die regionalen Unterschiede. Die Landkreise Regen und Freyung-Grafenau werden bis 2025 bei den Arbeitsfähigen von 16 bis 64 Jahren etwa elf Prozent verlieren, Deggendorf und Straubing leicht wachsen, Passau stagnieren.

Auch der Altersaufbau wird sich ändern, im Landkreis Straubing etwa wird der Anteil der 55- bis 64-Jährigen um sage und schreibe 66 Prozent zunehmen.

Daraus ergeben sich vielfältige Probleme, die den Arbeitgebern nur unter dem Stichwort Wettbewerbsfähigkeit Kopfschmerzen bereiten.

»Die Gewerkschaften müssen ihr Projekt »Gute Arbeit« im Sinne von Humanisierung und Chancenerhöhung gerade Älterer mit viel mehr Nachdruck vorantreiben«, schrieb Kistler auch der IG Metall ins Stammbuch.

Es muss hier unser Ehrgeiz sein, die Lebenserwartung in ge-

sunden Jahren zu steigern, sprich voll arbeitsfähig in den Ruhestand zu wechseln.

Logisch, dass Kistler auch »Rente mit 67« als unverantwortlich brandmarkte, ebenso den Trend zu Billiglöhnen, Geringverdienern und generell prekärer Beschäftigung als wahre Ursache der Schiefelage der Sozialversicherung.

Was »Riestern« angeht, plädierte Professor Kistler für Investitionen in die eigene Altersvorsorge. Dies sei zum Ausgleich der sinkenden Rentenhöhe für Neurentner nötig.

In der Diskussion verwies Bernhard Roos darauf, dass auch die IG Metall ein Demographie-Problem habe, da sie bei den 35- bis 45-jährigen nicht so gut organisiert sei.

Viel Stoff also für den künftigen Ortsvorstand, um Lösungswege zu finden. ■



## Breites Bündnis organisiert Demo gegen Rechts

Rechtsradikalismus gefährdet die Demokratie. Die IG Metall tritt für eine tolerante Welt ein.

Am 26. Januar demonstrierte ein Bündnis aus Gewerkschaftern, Jugendorganisationen und Kirchen gegen die »Reichsgründungsfeier« der NPD.

Angesichts des Jahres 2008 mit Gedenktagen an Machtergreifung der Nationalsozialisten, Sturm auf die Gewerkschaftshäuser und SPD-Parteizentralen in 1933 sowie die Reichspogromnacht in 1938 muss die Präsenz von DGB und IG Metall gegen die Rechtsradikalen noch deutlich besser werden. Das sind wir unserer Geschichte und dem Ruf des freien Deutschlands in der Welt schuldig.

